



Dreizehntes Kapitel.

In Kindes Hand.

Fast endlos war der Trauerzug gewesen, der Großmutter Leinert und ihr liebstes Enkelkind zur letzten Ruhe geleitet hatte. Das tragische Geschick dieser Beiden, Engverbundenen, die schreckliche Katastrophe, die vorangegangen, die Beliebtheit und Achtung, derer sich die Familie des Klempners stets erfreut, hatten weiteste Kreise gezogen, und Blumenspenden ohne Zahl schmückten den frischen Hügel.

Jetzt war das Alltagsgetriebe in seine Rechte getreten, draußen in der Stadt wie drin im Schreinerhäuschen, in dem Marie Anne und Hanne sich einrichteten und dem Schwager zur Hand gingen, so gut sie's vermochten.

Die altvertrauten Räume waren's ja noch, allein wie vereinsamt und verödet! Die Rosen, die Magdalene so gern gepflegt, schienen ihres Glanzes beraubt, die sonnigen Gemächer lichtlos und düster; flüsternd